

Gemeinschaftspraxis (BAG)

Dr. med. Roger Lux

Dr. med. Christina Lux

Fachärzte für Innere Medizin

Akupunktur ◦ Ernährungsmedizin ◦ Hausärztliche Versorgung

Gesundheitszentrum am Lambertiplatz

Lambertiplatz 3, 48653 Coesfeld

Tel.: (0 25 41) 53 88, Fax (0 25 41) 8 73 13, E mail: info@gemeinschaftspraxis-lux.de, www.gemeinschaftspraxis-lux.de

Beipackzettel von Medikamenten

Oft Verunsicherung statt Aufklärung!

Tipps zum Lesen: Was wichtig ist

Seitenlang quälen Beipackzettel Patienten mit Fachchinesisch: Indikation, Gegenanzeigen, Nebenwirkungen, Einnahmевorschriften etc.. Verstehen kann man sie kaum, sie verunsichern sogar, wie eine Umfrage der Bundesvereinigung deutscher Apotheken-Verbände zeigt.

Dass Beipackzettel so kompliziert und unverständlich sind, liegt an den gesetzlichen Vorschriften. Der Beipackzettel dient in erster Linie der juristischen Absicherung der Pharmahersteller: Jede bekannte Nebenwirkung muss aufgeführt werden, auch wenn sie nur bei einem Patienten weltweit jemals aufgetreten ist. Beipackzettel verlieren somit ihren eigentlichen Sinn!.

Um Ihnen das Lesen des Beipackzettels zu erleichtern, finden Sie hier Tipps zum Lesen der wichtigsten Aspekte des Beipackzettels:

Gegenanzeigen (Kontraindikationen):

Absolute Gegenanzeigen sind Umstände, die die Anwendung des betreffenden Arzneistoffes wegen zu gravierender Nebenwirkungen verbieten (z.B. Schwangerschaft, Asthma, Allergien, Magengeschwüre). Daneben gibt es noch relative Kontraindikationen, bei denen wir Nutzen und Risiko der Medikamentenanwendung mit Ihnen abwägen müssen.

Nebenwirkungen:

Jedes Medikament kann unerwünschte Wirkungen hervorrufen. Wenn Sie nach Anwendung eines Arzneimittels irgendwelche gesundheitlichen Veränderungen oder körperliche Beeinträchtigungen spüren, suchen sie uns bitte auf.

Nebenwirkungen - keine Panik bitte!

Beipackzettel enthalten oft eine sehr lange Liste mit möglichen Nebenwirkungen. Die Häufigkeit, mit der die Nebenwirkungen auftreten können, reicht von häufig bis sehr selten.

Hier sind bei den angegebenen Wahrscheinlichkeiten Missverständnisse vorprogrammiert: Tritt eine Nebenwirkung "häufig" auf, heißt das nicht, dass die Chance dafür groß ist. In dem Fall betrifft das höchstens 10% der Patienten. Selten heißt, dass von 10 000 Menschen im Schnitt bis zu 10 betroffen sind. Außerdem ist es extrem unwahrscheinlich, dass ein Patient alle gelisteten Nebenwirkungen bekommt.

So bedeutet:

- Sehr selten: in weniger als 0,01% der Fälle
- Selten: in 0,01 bis 0,1% der Fälle
- Gelegentlich: 0,1 bis 1% der Fälle
- Häufig: in 1 bis 10% der Fälle
- Sehr häufig: in mehr als 10% der Fälle

Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten (Medikamenten-Interaktionen):

Verschiedene Medikamente können sich bei zeitnaher Anwendung gegenseitig in ihrer Wirkung beeinflussen. Solche Wechselwirkungen sollte man nicht unterschätzen: Die Wirkung eines oder beider Medikamente kann vermindert oder verstärkt werden, außerdem kann ein Medikament kürzer oder länger wirken als es soll. Informieren Sie bitte uns oder Ihren Apotheker welche Medikamente Sie einnehmen, bevor Sie ein Neues einnehmen. Ein "Interaktionscheck" kann Ihnen hier Sicherheit in der Einnahme geben. Nicht nur andere Arzneistoffe, auch Lebens- und Genussmittel können unerwünschte Wechselwirkungen mit einem Medikament eingehen. Verzichten Sie daher auf Kaffee, Alkohol, Grapefruitsaft oder Milchprodukte, wenn dies im Beipackzettel steht.

Dosierung, Art und Dauer der Anwendung:

Besonders wichtig für eine korrekte Medikamentenanwendung ist es auch, sich an die verschriebene Dosierung zu halten. Sowohl zu viel als auch zu wenig des Wirkstoffes können den Therapieerfolg gefährden. Auch der Zeitpunkt der Anwendung ist wichtig: Sie sollten sich hierbei genau an die Hinweise im Beipackzettel beziehungsweise an unsere Anweisung oder die ihres Apothekers halten.

Name des Präparates:

Am Anfang des Beipackzettels steht der Name des Präparates, als Warenzeichen mit einem ® gekennzeichnet. Der Zusatz "comp" oder "plus" bedeutet, mehrere Wirkstoffe sind in diesem Medikament kombiniert. "Mono" heißt, es gibt nur einen Wirkstoff. Ergänzungen wie "mite" (mittel, meist die Hälfte der Dosierung von "forte") und "forte" (stark) geben Hinweise auf den Wirkstoffgehalt. Ebenso die Zahlen wie z.B. 200 oder 400, die sich auf die Wirkstoffmenge pro Einnahme-Einheit bezieht. Die Ausdrücke "retard" oder "depot" findet man bei Medikamenten, deren Wirkstoff langsam, manchmal über 24 Stunden, freigesetzt wird.

Wirkstoff/ Zusammensetzung:

Hier werden die Wirkstoffe pro Tablette, Kapsel, Ampulle, Dragee, 100 Gramm Salbe oder 100 Milliliter Lösung beziehungsweise Saft angegeben. Unter "Weitere Bestandteile" sind Hilfsstoffe aufgelistet, deren Kenntnis für allergisch reagierende Patienten wichtig sein können.

Darreichungsform:

Tabletten, Dragees, Kapseln, Ampullen, Tropfen, Sirup, Gel, Salbe, Creme sind verschiedene Darreichungsformen.

Anwendungsgebiete:

Es werden hier Krankheiten aufgeführt, bei denen Ihr Medikament erfolgreich wirkt. Diese Aufzählung ist nicht immer vollständig, so dass Sie auf unser Anraten das Medikament auch einnehmen sollten, wenn Ihre Erkrankung nicht unter den Anwendungsgebieten zu finden ist.

Haltbarkeit:

Hier finden Sie Hinweise zur Aufbewahrung und wie lange Ihr Medikament aufbewahrt beziehungsweise verwendet werden kann. Augentropfen sollten beispielsweise nach Anbruch nicht länger als vier Wochen angewendet werden. Insulin sollte im Kühlschrank aufbewahrt werden, andere wiederum vor Licht geschützt werden. Medikamente deren Haltbarkeitsdatum überschritten ist, sollten Sie gar nicht mehr anwenden.

Ihr Praxisteam Lux